

Schlaue Spiegel, edle Rollis

VERBRAUCHERTIPP

Verborgene Hightech und bunte Mobilität: Die Messe Rehacare zeigt neue Möglichkeiten für Behinderte und Pflegebedürftige.

Von Tanja Wolf

ndlich auf Augenhöhe sein: Für Ruzhdi Shabani war das eine große Erfahrung. Sein ganzes Leben hat der 33-Jährige wegen seiner schweren Gehbehinderung nur gesessen. Jetzt lernt er das aufrechte Fahren. Ohne Rollstuhl. In einem Fahrergerät, das aussieht wie der hippe Elektro-Stadt-Roller Segway und „Move Me“ heißt.

„Der Segway ist die Basis“, erklärt Rolf Lorenz, Chef des Anbieters Sportlane. Gehbehinderte oder Querschnittsgelähmte können darin dank Beifixierung stehen, gelenkt wird mit dem Oberkörper. „Das stärkt die Muskeln, das Gleichgewicht und die Koordination, und es bringt neues Selbstbewusstsein“, sagt Lorenz.

Knapp 18 000 Euro wird der „Move Me“ kosten, der als Prototyp eine der Neuheiten auf der Rehacare ist. Die Publikums- und Fachmesse zeigt in dieser Woche in Düsseldorf die aktuellen Trends der Rehabilitations- und Pflegebranche. Alles, was mobil macht, ist dort ein großes Thema.

So schrecklich eine Behinderung sein kann, so bunt können die Hilfsmittel sein, von der Gehhilfe bis zum vollverkleideten Elektro-Rollstuhl, der aussieht wie ein Mini-Auto. Weitere Neuheit: der „Stair Walker“, der beim Treppensteigen hilft, wenn man noch keinen Treppenlift braucht. Das System kostet 4000 bis 12 000 Euro je nach Treppe und bietet eine Stützmöglichkeit mit Start- und Stopp-Tasten für den Treppengang.

Wer trotz Gehbehinderung Golf spielen möchte, kann sich vom Spezialgefährt „Paragolfer“ beim Abschlag in eine stehende Position bringen lassen. Rund 15 000 Euro kostet der edle Wagen, der im Golfresort Hardenberg in Niedersachsen erprobt wird. Aber auch einfachere Hilfsmittel werden immer schicker. Ein Rollator etwa bietet heute LED-Beleuchtung, ein Alarmsignal bei Stürzen, Kantenabweiser als Schutz vor Stolperfallen und wechselbare Räder.

Die meisten Menschen möchten auch im Alter zu Hause wohnen bleiben. Dafür werden derzeit komplexe technische Assistenzsysteme entwickelt, die ein ganzes Haus mit einer Art Sicherheitsnetz überziehen können: Unsichtbare Sensoren wachen zu Hause über hilfsbedürftige Menschen. Ob man nachts durchgeschlafen hat, morgens zur Toilette gegangen ist oder später in der Küche kocht – Aktivitäten und Bewegungen können erfasst und bei Bedarf an einen Pflegedienst oder Angehörigen gesendet werden.

Der Vorteil: Abweichungen vom normalen



Teil eines intelligenten Badezimmers des Fraunhofer-inHaus-Zentrums Duisburg: Ein Spiegel als Touchscreen erinnert am Medikamente und ans Zähneputzen. Foto Messe Düsseldorf

Ablauf können auf Unfälle hinweisen, und die Technik alarmiert das Personal. Drahtlos und leicht nachzurüsten, lässt sich mit einem Funksensor-Netzwerk nicht nur die Haustechnik von Licht bis Stromverbrauch überprüfen und steuern, sondern auch der individuelle Tagesablauf unterstützen. Ein intelligentes Badezimmer des Fraunhofer-inHaus-Zentrums Duisburg stellt Toilette, Waschbecken und Dusche auf den Benutzer ein, ein Spiegel als Touchscreen erinnert am Medikamente und ans Zähneputzen, in der „Sturzdusche“ erkennen Sensoren, wenn jemand stürzt und meldet dies an einen Pflegedienst. „Just in Time Assistance“, kurz Jutta, heißt das Gesamtprojekt für mehr Sicherheit im eigenen Zuhause, das seit drei Jahren in Duisburg ambulant und stationär getestet wird. Einzelne Aspekte könnten bald erschwinglich sein.

Behinderte sind nach Ansicht der Weltgesundheitsorganisation WHO die „größte

Minderheit der Welt“. In Deutschland sind nach neuesten Statistiken 9,6 Millionen Menschen behindert, weltweit eine Milliarde Menschen, also 15 Prozent der Weltbevölkerung. Die Zahlen steigen, vor allem wegen höherer Lebenserwartung und der Zunahme chronischer Krankheiten. Pflegebedürftig sind in Deutschland derzeit gut 2,3 Millionen Bürger. So wächst auch der Hilfsmittelmarkt: Die Ausgaben für Hilfsmittel stiegen nach Angaben des GKV Spitzenverbandes von 5,2 Milliarden im Jahr 2004 auf 6,01 Milliarden im Jahr 2010.

Viel Interesse fand auf der weltgrößten internationalen Fachmesse für Rehabilitation, Prävention, Integration und Pflege ein Kuscheltier: „Paro“ ist rund drei Kilo schwer, reagiert auf Sprache und Berührung und wurde in Japan für die Demenz-Therapie entwickelt. 5000 Euro kostet die Roboter-Robbe, die in Europa bislang vor allem in Dänemark zum Einsatz kommt.



Heute von Thorsten Meinicke Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein Foto Köhler-Kaeb

GEZ-Gebühren auch in der Ausbildung fällig

Grundsätzlich müssen alle Verbraucher Rundfunkgeräte bei der Gebühreneinzugszentrale (GEZ) anmelden und Gebühren zahlen. Dieser Grundsatz gilt auch für Studenten, Schüler und Auszubildende, aber unter bestimmten Voraussetzungen sind diese Personengruppen von der Gebührenpflicht befreit.

Auch am Studien- oder Ausbildungs-ort müssen Studenten, Schüler und Auszubildende in der Regel Rundfunkgebühren zahlen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um den Haupt- oder Nebenwohnsitz handelt und ob am Heimatort bereits Gebühren gezahlt werden. Selbst in Wohngemeinschaften müssen Fernseher, Radio oder Laptop angemeldet werden, wenn jeder in seinem eigenen Zimmer Musik hört oder Fernsehen schaut. Der gemeinsam genutzte Fernseher muss zumindest von einem Bewohner persönlich angemeldet werden, so die Vorgaben des Rundfunkgebührenstaatsvertrages.

Das Radio im Pkw ist nur dann gebührenpflichtig, wenn das Fahrzeug auf den Lernenden zugelassen ist und Radio und Fernseher nicht schon angemeldet sind. Für ein internetfähiges Notebook bzw. einen PC oder ein internetfähiges Handy (z. B. über WLAN oder UMTS) fallen ebenfalls erst Gebühren an, wenn weder Fernseher noch Radiogerät angemeldet sind. Wer einmal Radio und Fernsehen angemeldet hat, kann seine übrigen Geräte ohne weitere Gebühren nutzen.

Nur ausnahmsweise müssen Studenten, Schüler und Auszubildende keine Rundfunkgebühren zahlen:

Studierende, Schüler oder Auszubildende, die noch bei ihren Eltern leben und kein BAföG (Bundesausbildungsförderung) oder BAB (Berufsausbildungsbeihilfe) beziehen, müssen keine Gebühren zahlen, wenn ihr regelmäßiges Einkommen nach Abzug der Fahrtkosten oder anderer mit der Ausbildung verbundener Kosten unter dem einfachen Sozialhilferegelsatz von 291 Euro liegt. Von der Gebührenpflicht befreit sind auch Studenten, die BAföG, oder Auszubildende, die BAB beziehen, aber außerhalb des Elternhauses leben. Wichtig ist in allen Fällen, rechtzeitig gegenüber der GEZ den Nachweis schriftlich mit Einschreiben und Rückschein mitzuteilen.

Fragen zu Rundfunkgebühren beantworten die Beratungsstellen der Verbraucherzentrale – mehr Informationen unter www.verbraucherzentrale-sh.de. Das Beratungsangebot ist kostenfrei.

RÄTSEL FÜR KREUZ-UND-QUER-DENKER

Waagrecht: 1 Typisches Resultat von Wärmeentzug. 14 Um 1595 wurde der Instrumentalist von Caravaggio ins Bild gesetzt. 15 Ganz schön taper! 16 Hier muss der Faden erst hindurch, wenn er arbeiten soll. 17 Auf diesem Laubbaum man "kleine Katzen" sehen kann. 18 Philipp war Schweizer und Politiker. 19 Hier verlebten Adam und Eva paradisiische Zeiten. 20 Raten in gewesener Form. 21 Kreis an

Deutschlands längstem Kanal. 22 Ein geschütteltes Rasenstück wird hier zum Behälter aus Blech. 24 Große Raubmöwe. 26 Die lässt sich an Jacken total hängen. 29 Mit einem Nebenfluss der Drau beginnt dieser Meereshöhlenbewohner. 31 Vielleicht saßen schon Sie, lieber Räter, auf diesem Platz im Theater? 32 Saarlouiser führen das im Schilde. 34 Für farbenfrohe Kuchenbäcker war er das Ei des Kolumbus. 36 Ist die Gesellschaft so gewesen, war sie sicher sehr erlesen. 41 Wenn er gut ist, ist es der halbe Sieg. 42 Speziell in Schottland ein typisches Verbandsphänomen. 43 Wenn man zu faul, die Lage jedesmal neu zu beurteilen. 45 Entnehmen wir kurz der Anwendungstechnischen Abteilung. 46 Fügen Sie noch einen Rat hinzu, wird daraus eine Zeremonie. 47 In Kürze erwarten wir hier einen Kontakt. 48 Eine mach- Art. 49 Von A ... Z. 50 Steht am Beginn der Entwicklung einer Trägerrakete. 51 Lateinern ist's in Kürze gegeben. 52 Schmale Brücken, aber keine Hundertmeterläufer.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14												
15					16				17			
18					19				20			
21					22			23	24		25	
26	27	28					29					30
31				32		33	34			35		
36			37	38	39		40	41				
42				43					44	45		
46			47				48			49		
50					51			52				

Wenn Sie die Zahlen durch die entsprechenden Buchstaben ersetzen, erhalten Sie das gesuchte Lösungswort.

26	10	25	52	41	6	27	8	49	38
----	----	----	----	----	---	----	---	----	----

Senkrecht: 1 Als Rüster lässt sie sich vermöbeln. 2 Purimfestkonfekt - und wie das schmeckt! 3 Spezi von Frutti. 4 Eine Schriftart, aber nicht sehr bekannt. 5 Tröstet über Schaden hinweg. 6 Wie sagt man bloß für „Kloß“? 7 Ostseeinsel einerseits; andererseits z.T. das, was gerade angesagt ist. 8 Heimat eines der sieben Weltwunder. 9 So etwas erzeugt auch Gespinste, 10 Ungefüllt füllt hier die Spalte. 11 Was einem vornämlich zur Meinhof einfällt. 12 Betrachtet sich ein Elch im Spiegel, kriegt er die zu Gesicht. 13 Die Garbo wurde von ihren Freunden so gerufen. 21 Kommt vor der Kür. 23 „Der Liebenswerte“ bedeutet dieser Name. Ob Luther das auch fand? 24 Ein ganz besonderer ... ist Blut. 25 Brav ist diese Eigenschaft nicht zu nennen. 27 Ein Fahrzeug von kleinen Leuten, von ganz kleinen. 28 Glanzvolle Zeustochter. 30 Antike Säulenschäfte schwellen an zur Mitte - wie nennt man dieses Phänomen denn bitte? 33 Klasse mit Blasenproblemen. 35 „Der Hungerpastor“, ihn stellte uns dieser Wilhelm vor. 37 Auf

ihre Rufe hört der Pessimist. 38 Alarmierender Dunst. 39 „... ist das Gebilde von Menschenhand!“, 40 Ausflug hoch zu Ross. 44 Das gehört nun mal zu jedem Abenteuer dazu.

Der Preis

Das Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache nach der verbindlichen Rechtschreibregelung von 2006 aus dem Duden-Verlag: „Deutsches Universalwörterbuch“ (2016 Seiten) plus CD – Ihre Angaben bitte unter 0137-826 00 16 (50 Ct./Anruf) o. auf einer Postkarte bis zum 28. September an

JOURNAL
Stichwort: Helle Köpfe
Fleethörn 1-7, 24103 Kiel
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösung v. 17. 9. 11

C H A R A K T E R K O P F
H U E H N E R L E I T E R
A N T I T H E S E B R E I
O D I N E R S T L I A N
S A T A N A P E R T E E R
A D E N A U E R A K T I E
V E R S E S S E N A T O N
E R F A S S U N G K A N A
R O U G E A L T A I L I N
S O R E L C L E A N E E N
A S T O N K A R O O R N E

Die Lösung lautet:

VEGETARIER

Gewonnen hat Norbert Krabbenhöft in Kiel.